

# Sitzung des Begleitausschusses 18.06.2019

## Ergebnisse aus der Evaluierung - Dorfentwicklung

**Birgit Fengler**

Thünen-Institut für Ländliche Räume



Papenburg, 18.06.2019

# Gliederung

- Dorfentwicklung in Niedersachsen
- Umsetzungsstand
- Prozesse in den Dorfregionen – Erhebungsergebnisse
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

# Dorfentwicklung in Niedersachsen

- Von der Dorferneuerung zur Dorfentwicklung



- 👍 Erhalt der Baukultur, Sanierung landwirtschaftlicher Gebäude und Höfe, Gestaltung Ortsbild
- 👍 Einzeldörfer
- 👍 Ökologie in Dorf und Landschaft
- 👍 Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
- 👍 Mehrere Dörfer gemeinsam/Verbunddorferneuerungen

- Ab 2012 mit dem neuen Ansatz der Dorfregionen:

- Ausschließliche Aufnahme von Dorfregionen (3-5 Dörfer)
- Pflichtthemen: Innenentwicklung, Flächensparen, demografischer Wandel, Klima und Umwelt

# Dorfentwicklung in Niedersachsen - Förderung

- Ausschließlich Förderung in Dörfern und Dorfregionen, die in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen sind
- Ablauf:
  - ↳ Aufnahme der Dorfregion in das DE-Programm
  - ↳ Erstellung eines DE-Plans unter Beteiligung der Bevölkerung
  - ↳ Anerkennung des DE-Plans durch die ArL
  - ↳ Umsetzung investiver Projekte auf der Grundlage des DE-Plans
- Umfangreiches Förderspektrum für Privatpersonen und Kommunen:
  - Gestalterische Maßnahmen an Gebäuden
  - Umnutzung
  - Innerörtliche Verkehrsverhältnisse
  - Gemeinschaftseinrichtungen und Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

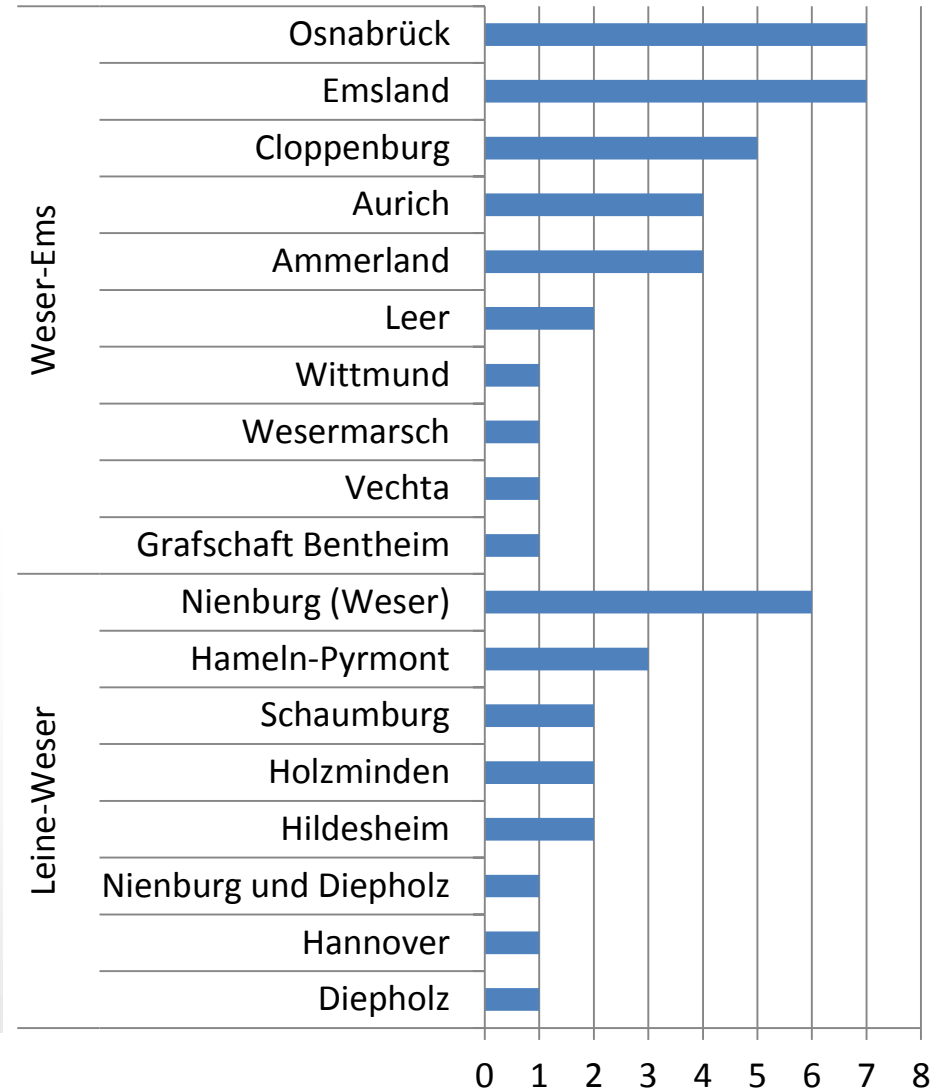
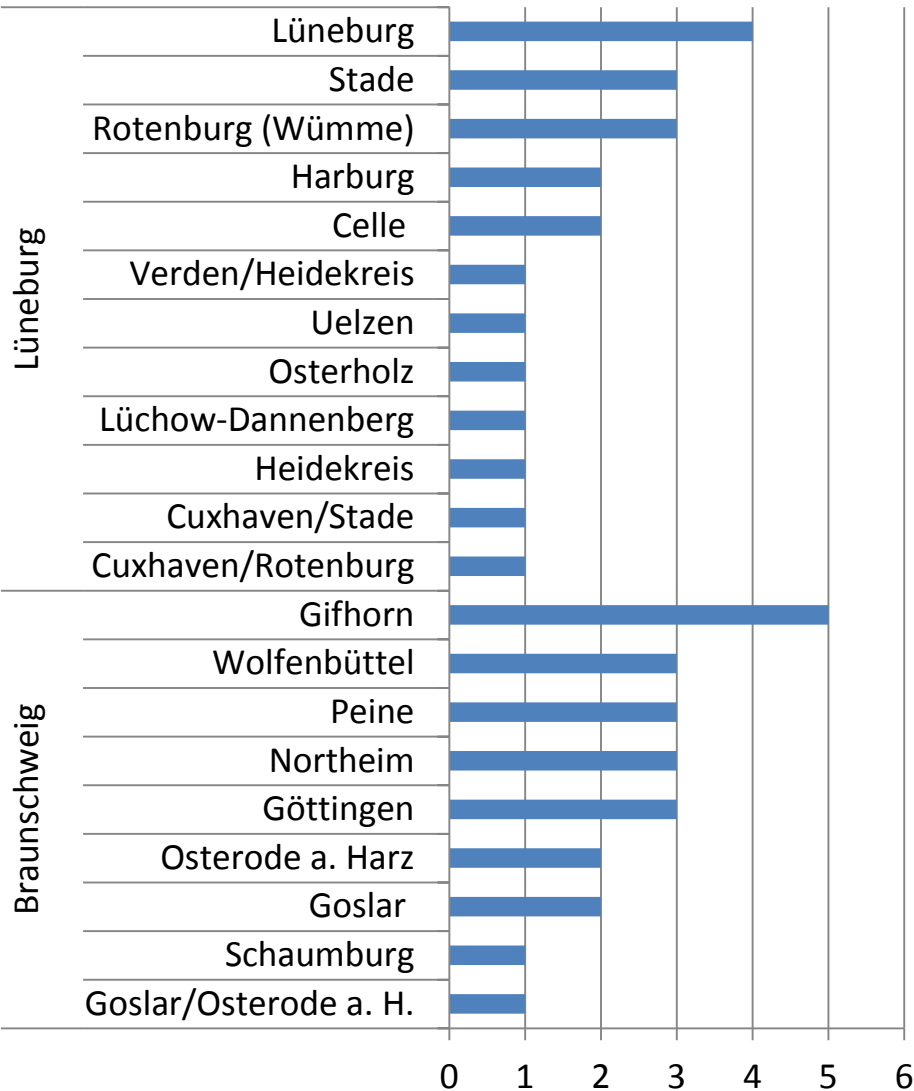
# Evaluierung der Dorfentwicklung

Umfangreicher Ansatz des Prozesses und der investiven Förderung:

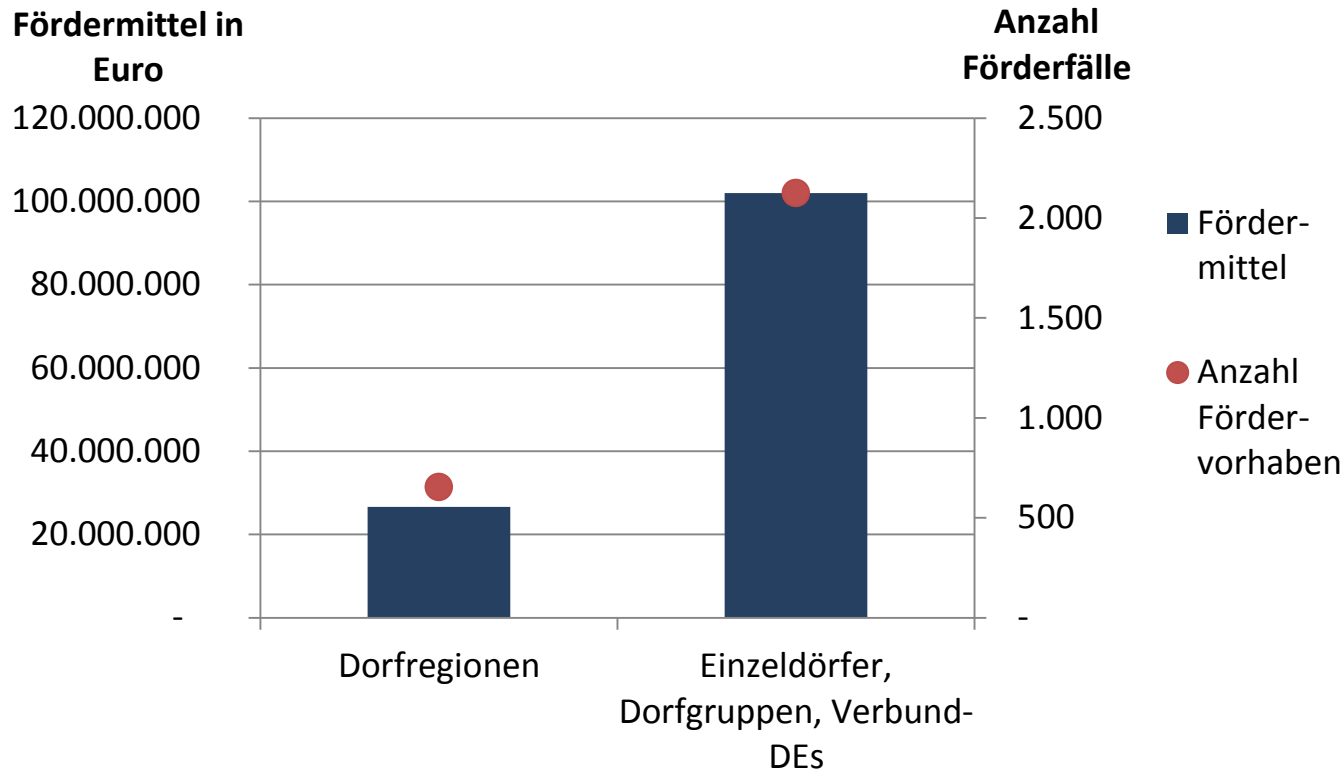
- Auswertung der Förderdaten
- Schriftliche Befragungen:
  - Kommunen mit Dorfregionen
  - Zuwendungsempfänger ausgewählter Fördergegenstände
- Fallstudien

=> Heute Ergebnisvorstellung zu den geförderten Prozessen der Dorfentwicklungsplanerstellung

# Umsetzungsstand: Anzahl der Dorfregionen in den Landkreisen (bis 2019)



# Umsetzung von Fördervorhaben in- und außerhalb von Dorfregionen

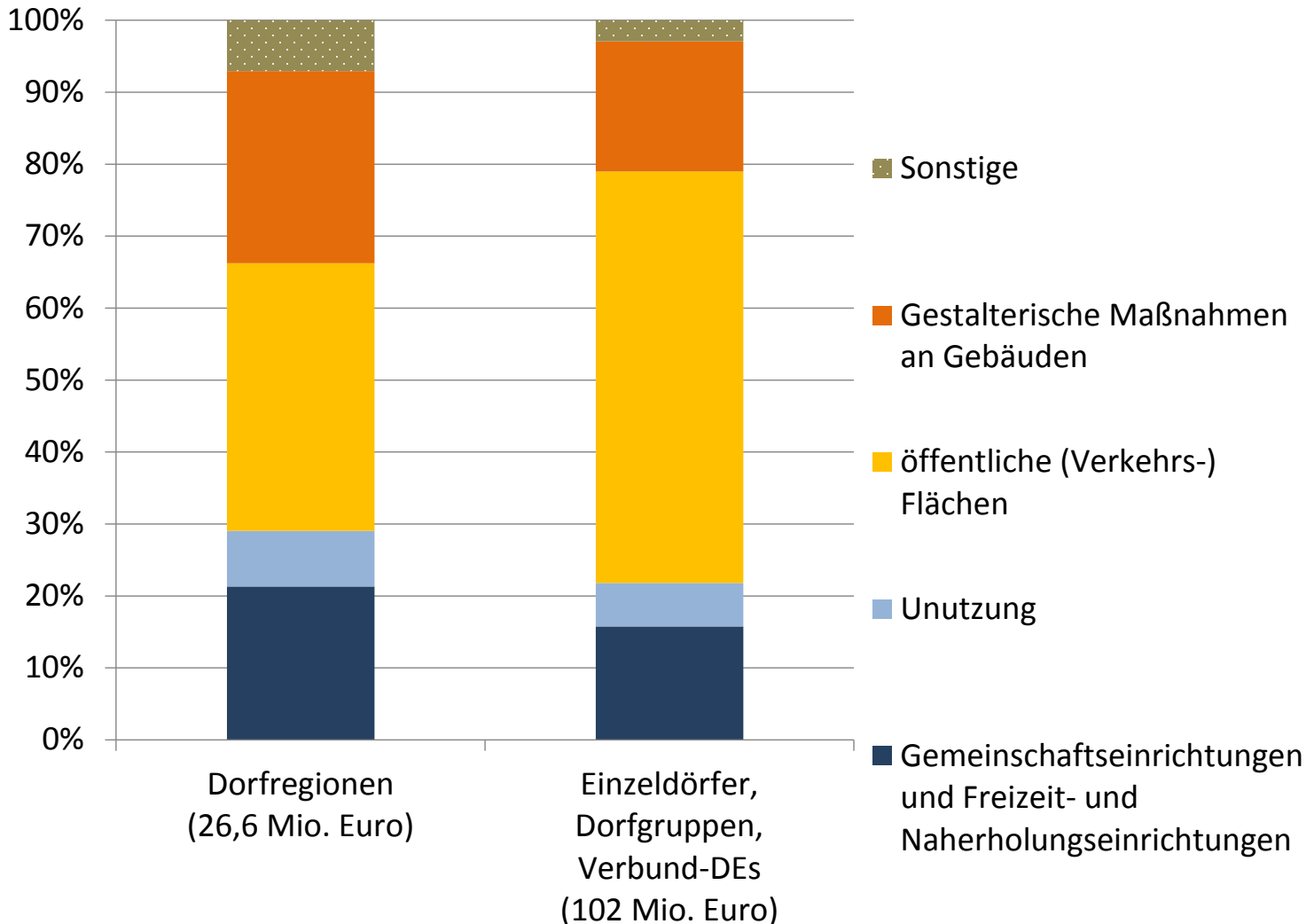


Fördermittel (EU/Bund/Land): bewilligte und abgeschlossene Fördervorhaben 2016 bis 2018

Dorfregionen: Fördervorhaben in 42 Dorfregionen (57 Kommunen)

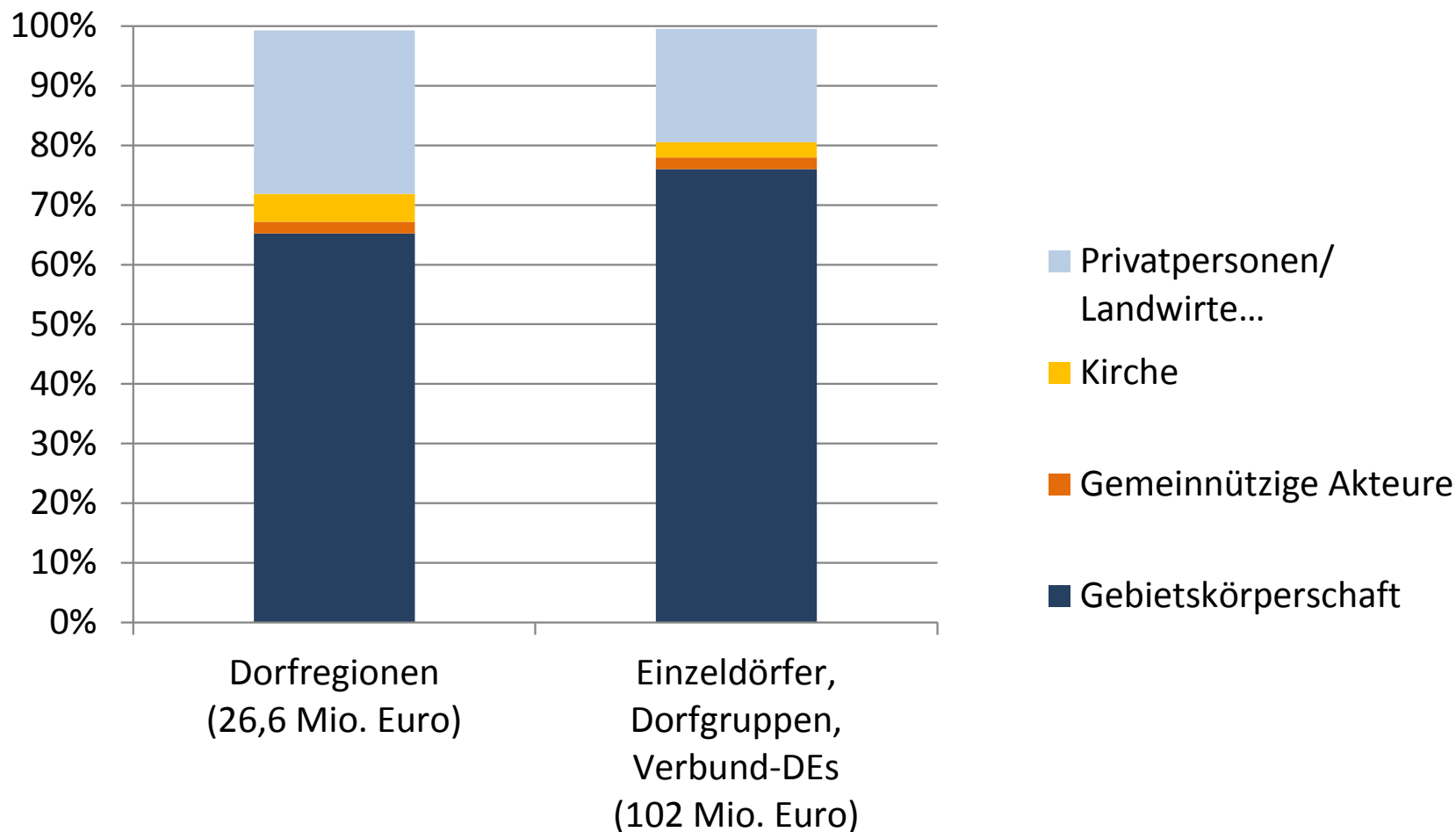
Einzeldörfer, Dorfgruppen, Verbund-DE: Fördervorhaben in 261 DE-Verfahren (231 Kommunen)

# Fördermittel (EU, Bund, Land) nach Förderinhalt in- und außerhalb von Dorfregionen





# Fördermittel (EU, Bund, Land) nach Zuwendungsempfängergruppen in- und außerhalb von Dorfregionen



# Prozesse in der Dorfentwicklung: Befragungsergebnisse zu Dorfregionen

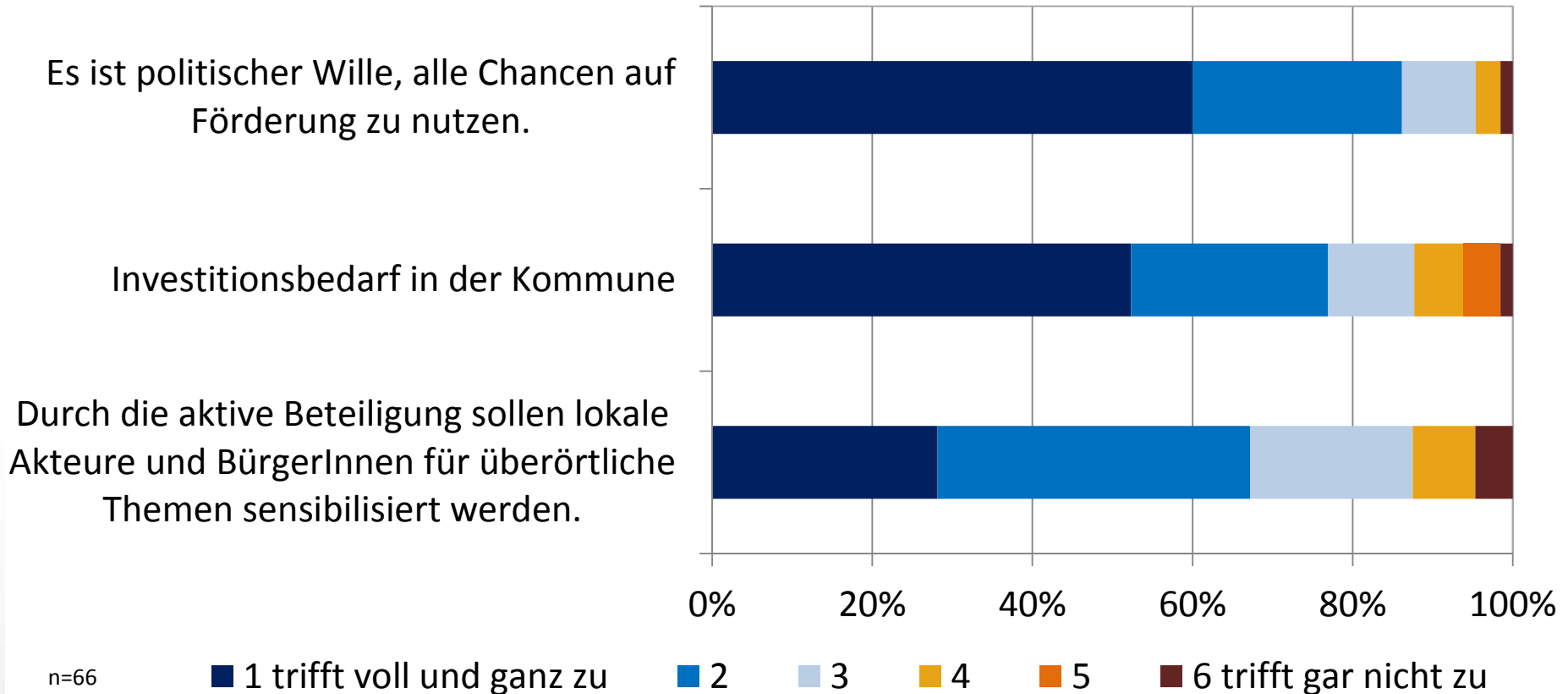
Befragt wurden alle Kommunen bzw. federführende Kommunen, die bis 2017 mit einer Dorfregion ins DE-Programm aufgenommen wurden:

- 75 befragte Kommunen in 62 Dorfregionen
- 66 zurückgesandte Fragebögen aus 55 Dorfregionen

Fragen zum Prozess der DE-Plan Erstellung und zu den Erfahrungen mit dem Dorfregionsansatz.

=> Bildet kommunale Sicht ab.

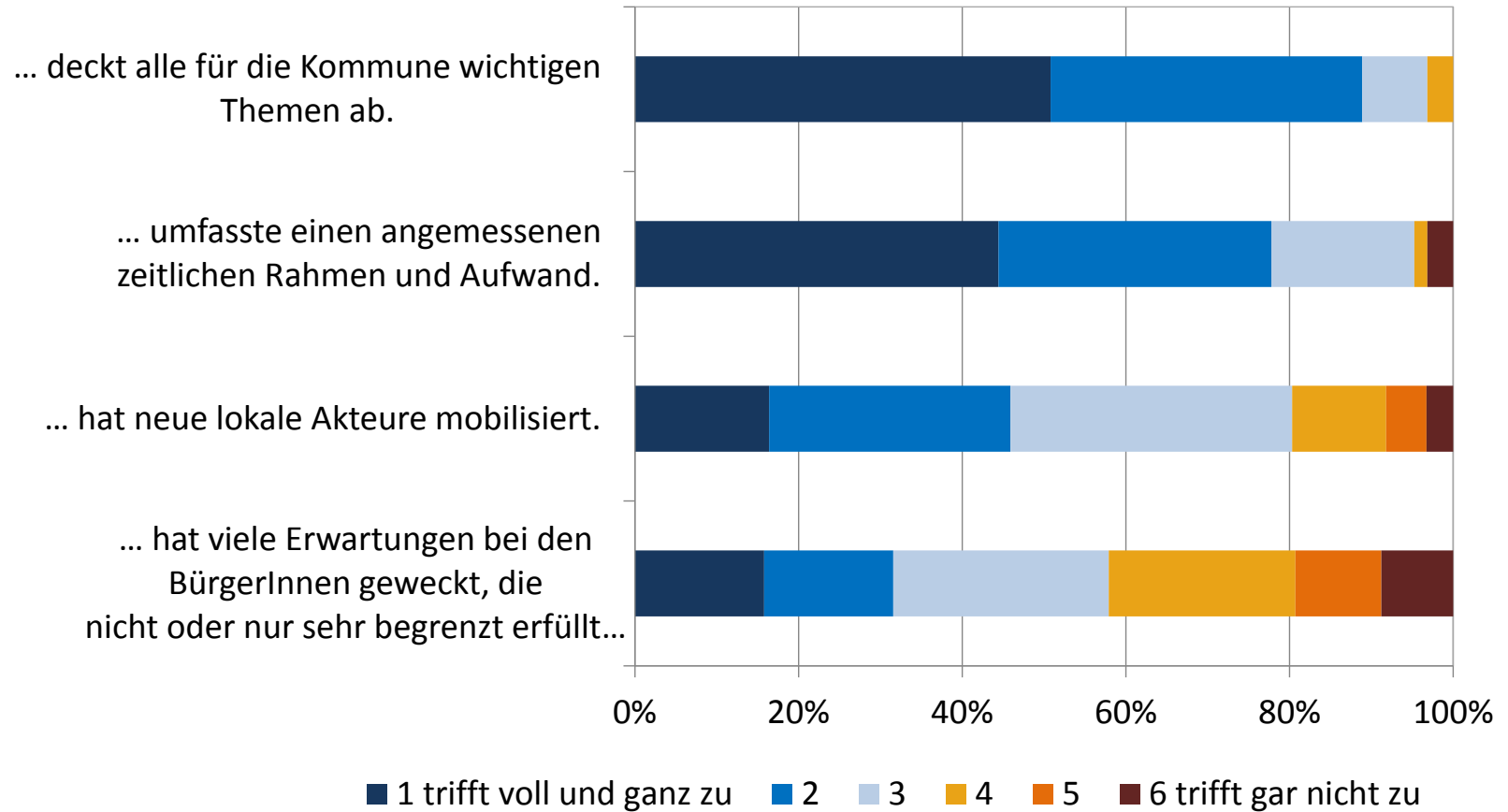
# Was war der Auslöser für Ihren Antrag zur Erstellung des DE-Konzeptes?



**Nutzung von Förderung und Investitionsbedarf sind wesentliche Gründe, DE-Prozesse zu starten. Aussicht auf investive Mittel bestimmt die Initiierung des Prozesses.**

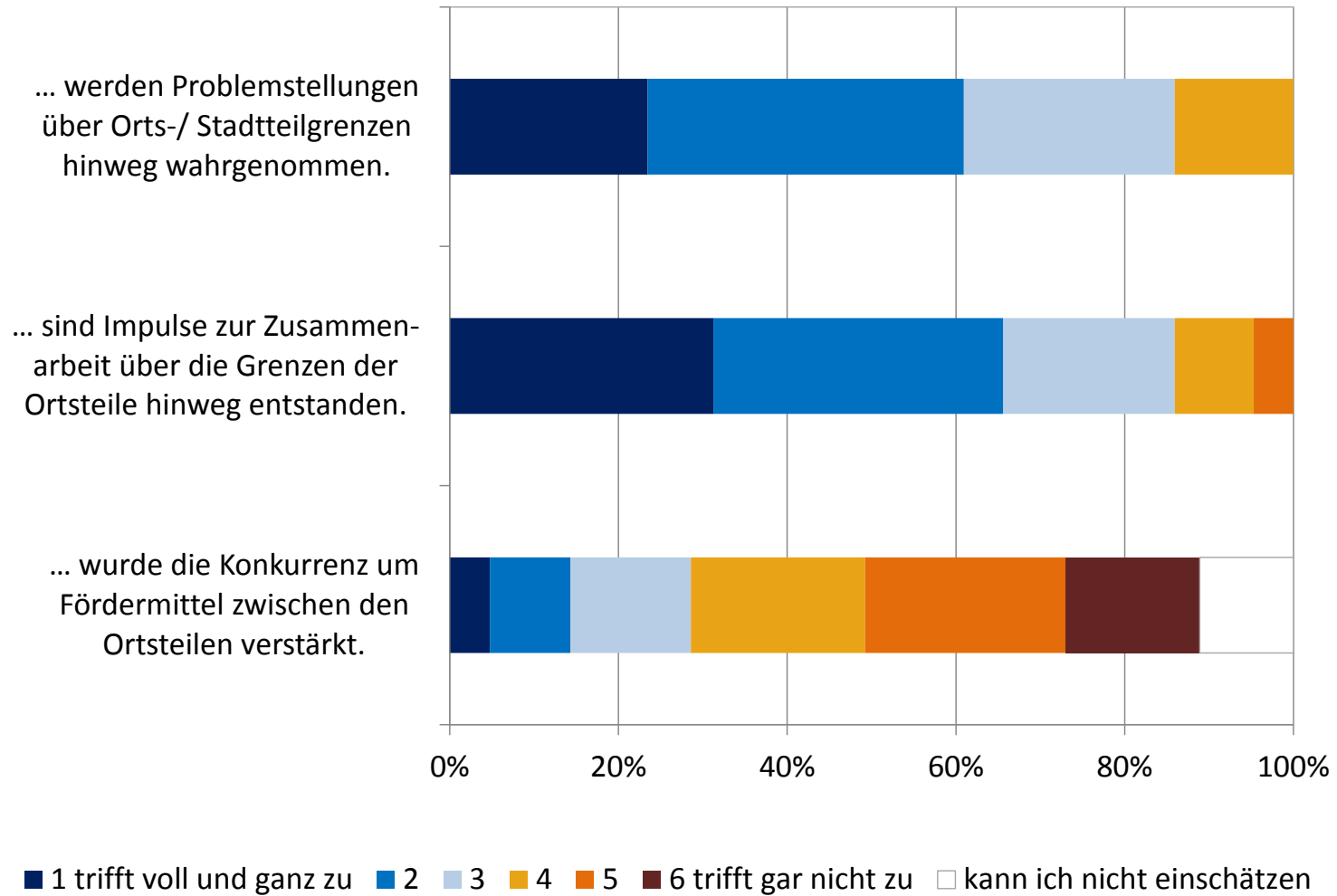
# Einschätzung zum Erstellungsprozess

## Der Prozess zur Erstellung des DE-Konzeptes ...

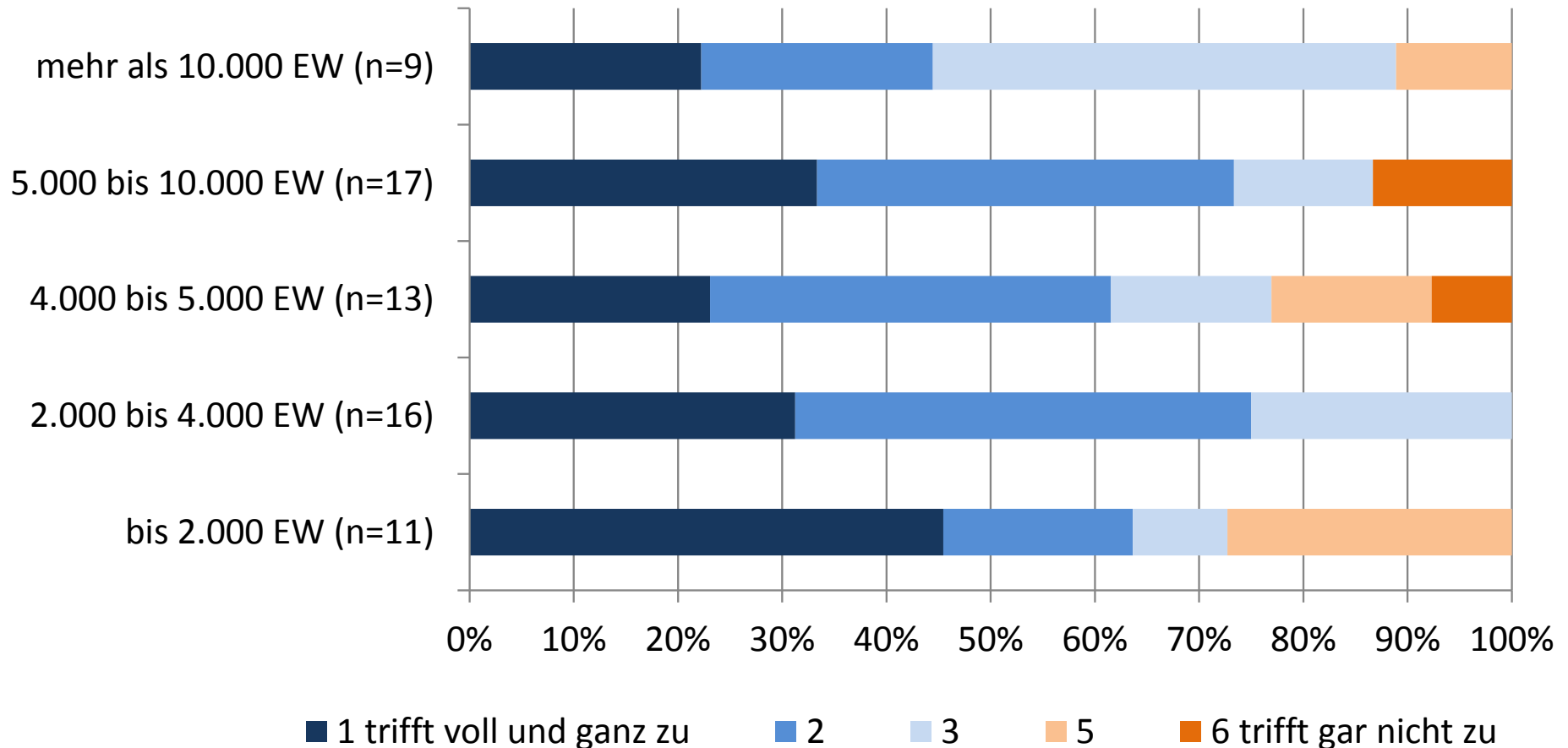


n=63

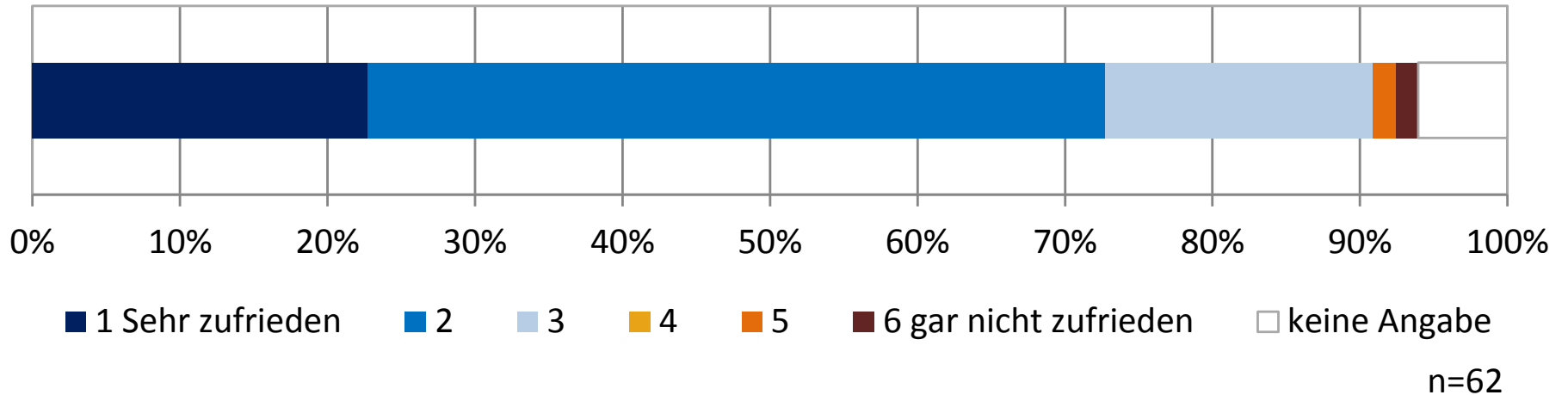
# Wirkungen des Erstellungsprozesses



# Impulse für die Zusammenarbeit über die Ortsteile hinweg nach Einwohnergröße der Dorfregionen



# Zufriedenheit der Kommune mit dem Prozess insgesamt



**Grundsätzlich hohe Zufriedenheit**

# Besonders positiv am Dorfregionsansatz aus kommunaler Sicht

- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Ortsübergreifender Denkansatz wird gefördert
- Größere Fläche für die Umsetzung von Projekten



# Nachteile des Dorfregionsansatzes aus kommunaler Sicht

- Höherer personeller Aufwand in der Kommune sowohl in der Erstellungsphase des DE-Plans als auch in der Umsetzungsphase (für kleinere/unerfahrene Kommunen ggf. abschreckend)
- Bürger zur Beteiligung motivieren z.T. schwieriger
- Dauer des DE-Prozesses bis hin zur Umsetzung teilweise sehr lang

# Fazit zum Dorfregionsansatz und -prozess

- Investitionen noch vor allem in „alten“ DE-Dörfern, langer Vorlauf bevor Änderungen wirken
- Finanzieller Umsetzungsschwerpunkte liegen im Bereich öffentliche (Verkehrs-)Flächen und Ortsbild
- Keine umfassende grundsätzliche Kritik am Dorfregionsansatz durch die Kommunen (auch in den Fallstudien nicht), allerdings wird bei BürgerInnen der Enthusiasmus durch langwierige Prozesse und Zeiten bis zur Projektumsetzung gedämpft
- Kommunen in „kleineren“ Dorfregionen (gemessen an der Einwohnerzahl) sind mit dem Prozess insgesamt zufriedener und geben eher an, dass Impulse für die Zusammenarbeit über die Ortsteilgrenzen hinweg entstanden sind

# Empfehlungen

- Auf Verteilung der Dorfregionen im Land im Blick behalten (z. B. durch gezielte Informationen in Landkreisen mit wenigen/keinen Dorfregionen)  
=> ansonsten zukünftig deutliche Schwerpunkte in einzelnen Landkreisen.
- Wenn die Fortführung des übergreifenden Arbeitskreises gewünscht ist, sollte dies deutlicher eingefordert werden.
- Keine sehr großen (mehr als 10.000 EinwohnerInnen) Dorfregionen mehr aufnehmen.

